

1. Sönndag in'n Oktober: Aarntedank

Spröök för den Dag – Psalm 145,15

Alle Ogen teuvt op di,
un du givst jüm ehr Spies to rechten Tied.¹

Psalm 104, 10-15, 27-30, 33

1 Löv den Herrn, mine Seel!
Herr, min Gott, du bis so groot.
10 Du löss Brunnwoter quelln in de Senken,
dat sei twüschen de Bargaen dorhin löpt,
11 dormit alle Dierde von Fieln drinken
un de Wildesel ehrn Döss löschen künnt.
12 Doröver sit de Vögel von Himmel
un singt in de Twiegen.
13 Du mokst de Bargaen von boben her nat,
du mokst dat Land full mit Früchte, de du mokst.
14 Du less dat Gras wassen fö dat Veih
un Soot fö uns Menschen,
dat du Brood ut de Eer mokst,

15 dat Win frei jedes menschliche Haard
un sin Gesicht glei von Öl
un dat Brood dat menschliche Haard stark mokt.
27 Alles teuvt op Di,
dat du jüm Spies givst to ehre Tied.
28 Wenn du jüm givst, denn sammelt sei;
wenn du dine Hand open mokst,
denn ward sei mit Gooden satt mokt.
29 Verstickt du din Gesicht, den vöjogt sei sick;
nimmst du jümmer Luft weg, den goht sei in
un ward wolle to Stöff.
30 Du schickst dine Luft, den weerd sei wolle mokt,
un du mokst dat Gesicht von de Eer neit.
33 Ik will den Herrn singen min ganzes Leben
un minen Godd löbn, solang ik bin.²

¹ Översetterkring Heide II, 2020.

² Översetterkring Heide II, 2020.

IV Lääst ward ut dat Ole Testament ut dat 5. Book Mose 8, 7-18

7 Mose snack to dat Volk: De Herr, dien Gott, bringt di in een goodet Land, een Land mit Quellen un Baken un Grundwater, dat ut de Barge rutkamen deit un dörch de Wischen löpt,

8 een Land mit Weeten un Gassen, mit Wienstock, Fiegebööm un Granatbööm, een Land mit Ölbööm un Honig, een Land, wo du Broot noog to eeten hest, wo di nix fehlen deit, een Land, wo in de Steen lesen in is, wo du Kopper ut den Barge hauen deist.

10 Un wenn du eeten hest un satt bist, schallst du den Heern, dien'n Gott, loben för dat goode Land, dat he di geben hett.

11 Un neem di in Acht, vergät nich den Herrn, dien'n Gott, so dat du siene Gebote, sien Recht un siene Gesetze, de ick di hüüt geben do, nich holen deist.

12 Un wenn du to eeten hest un satt wurden bist un prächtige Hüüser buut hest un darin wahren deist,

13 wenn dien Rindveeh un dien Schaap mehr wart un Silber un Gold sick bi di anhüpfeln doot un dat, wat die to eegen is immer mehr wart,

14 denn neem di in acht, dat dien Hart sick nich überheben deit un du den Herrn, dienen Gott, vergeeten deist. Dien Gott hett di ut Ägypten, de Knechtschaft, rutbrocht;

15 de di dörch de grode un furchtbare Wüste leit hett, wo dat füürige Slangen un Skorpionen, utdrögtet Land un kien Water geew, un de för di Water ut den Felsen rutkamen leet,

16 un de in de Wüste Manna to eeten geew, vun dat dien Vaders nix wusst hebbt, un de di denn unnerdukt un di up de Proov stellt hett, un di toletzt Gooded dahn hett.

17 Denn neem di in Acht un denk nich bi di: Ick hew mit mien eegen Kraft un Hannen dissen Riekdoom tosamenbröcht.

18 Denk veelmehr an den Herrn, dienen Gott: denn he weer dat, de di de Kraft geew, Riekdoom antosammeln. So holt he den Bund, den he diene Vaders schwört hett, un so deit he dat uck hüüt.³

³ Översetterkring Heide II, 2020.

III De Epistel steiht in 2. Breef an de Korinther 9, 6-15

6 Keen giezig utsait, die ward minn' arnten; un keen utsait inn'n Segen, die ward uk eene Arnt in Segen hebbn.

7 Jedeneen so, as hei sik dat in Harten vörnohm het, em schallt nich innelich duên un sik nich twungen feu(h)len; denn keen vergneugt wat givt, den het uns Herrgott leiw.

8 Gott kann maaken, dat alle Gnaade ünne jau rieklich ween schall, dormit ji in allns und tau alletied jümme nauch hebbt und noch wat öbe hebbt, för annere wat Gauet tau daun.

9 So steiht dat all schräben: „Hei het utstreit un de Armen wat gäben; siene Gerechtigkeit steiht fast för alle Tieden.“

10 Hei obe, die Utsaat giwt den Seimann und Brood taun Äten, die ward jau uk Samen gäben un wassen laaten, dat ji noch mit vulle Händ'n wiedegäwen künnt.

11 Ji werd' so riek wään in allns, avtaugäwen in gauen Harten, un ganz von sülben weerd ji Gott dankbor ween.

12 Denn dat geht in düsse Sammlung för unse Schwestern und Bräue nich alleen üm Geld, man allermeist dorüm, dat vääle Gott dankbor sünd.

13 So ward sei vull von Low und Dank an Gott ween, denn sei seiht achter jaun Daun dat Bekenntnis tau Jesus Christus, wat sik an den gauen Sinn för unse Gemeinschaft in Glauben bewiesen deit.

14 Un in jümmer Gebeed för jau markt man dat Verlangen no jau, wat uk eene groode Gnaade vun Gott is.

15 Gott ob wees Dank für siene Gaaw, die man gonnich nauch estomieren kann.⁴

Halleluja Psalm 147,1

Halleluja.

Lövt den Herrn!

Den usern Gott to löbn, dat is eine feine Sok,
em to löbn ist leevlich un schön.

Halleluja.⁵

⁴ Översetterkring Heide II, 2020.

⁵ Översetterkring Heide II, 2020.

II Ut dat Evangelium nah Markus 8, 1-9

1 As wolle veele Lüür dor weuern un sei niks to eeten han, röp Jesus de Jünger to sik un segg to jüm:

2 Mi duert de Lüür, sei sind al drei Dog bi mi un sei hebbt niks to eetn

3 Un wenn ik jüm mit Hunger no Huss gohn lodd, denn kommt sei ünnerwegens üm fö Schmach; denn manche von jüm sind von wid herkommen.

4 Sine Jünger segn to em: Woher schütt wi dat Brood nehm hier in de Wüste, dormit wi jüm satt moken künnt?

5 Un he frog jüm: Wat veel Brör hebbt ji? Sei anterten: Söben.

6 Un he wis de Lüür an, sik op de Eer to setten. Un he nöm de söben Brör, segg danke, breuk jüm un geeiv de Brör sine Jünger, dormit disse jüm utdeilen schülln. Un sei verdeilt de Brör ünner dat Volk.

7 Sei halln ok einige Fisch; un he seggn de Fisch un leut uk disse utdeilen.

8 Un sei eet un weuern satt. Un sei sammelt de Brocken, de över weurn op, söben Körv full.

9 Dor weurn over veerdusen Lüür; uln he lödd jüm nu gohn.⁶

⁶ Översetterkring Heide II, 2020.

Predigttexte

I Ut dat Book vun den Propheten Jesaja 58, 7-12

7 Breek den Hungrigen din Brood, un dei elendig ohne Opdach sind neem mit in dat Huus! Wenn du een' nackig süst, so trech em an, un tei di nich tröch von din Fleisch und Blaud!

8 Denn ward din Lich opgoon wi dat Morgenroot, un mit dine Hielung geht dat schnell vöran, un dine Gerechtigkeit wat fö di goon un de Herrlichkeit von den Herrn ward dien' Trek beschluten.

9 Denn wars du ropen un de Herr ward di antern. Wenn du schreis, wat he seggn: Kiek, hier bin ik.

10 Wenn Du in Dine Mitten keen en litt hols un nich mit Fingern wiest un nich schlech schnacken deis, sünnern den Hungrigen din Haart findn less un den Elenden satt mokst, denn ward din Lich in de Dunkelheet opgoon un din Dunkel ward ween wi de Middag.

11 Un de Herr ward di jümmer führn un di satt moken in de Drögens un dine Knoken stark moken. Un du was ween as een bewoteter Goarn' un as eene Woterquell, de dat Woter nich utgeiht.

12 Un dörch di schall wolle opbaut weern, wat laang dröög dorleegen het, un du was wolle oprichten, wat fö lange Tied opbaut weur; un du schass heetn/nömt weern: „Dei de Löcker taumuert un de Weeg utbetertert, at man dor woon' kann“.⁷

⁷ Översetterkring Heide II, 2020.

V Ut dat Evangelium nah Lukas 12, [13-14] 15-21

13 [Do sä een ut dat Volk to em: „Meister, segg doch to to mien Broder, he schall dat Arwdeel mit mi deel'n.“

14 He sä taber o em: „Minsch, wer hett mi darto bestellt; dat ick twischen jo richten oder slichten schall?“ Un]

15 Jesus sä to de Annern: „Seht to un wahrt jo darvör, dat ji achter dat Geld ran sünd! Denn wenn een uck veel Geld hett, dat Vermögen seekert em nich sien Leben.“

16 Un denn vertell he ehr een Geschicht: „Dar weer mal een rieken Minschen; den sein Land harr een goode Aarnt bröcht.

17 Un he leet sick dat dörch den Kopp gahn un sä bi sick sülbn: ‚Wat schall ick blots maken? Ick hebb kient Platz. Wo schall ick blots all' mien Korn laten?‘

18 ‚Töw‘, sä he, dat will ick doon: Ick riet mien Schün'n aw un buu mie darför veel gröttere wedder up. Dar krieg ick denn all mien Korn ünner Dack un Fack un wat mi sonst noch tohören deit.

19 Un denn segg ick to mien Seel: So nu sett di to Roh! Eet un drink un hool di munter!‘

20 Aber Gott sä to em: ‚Du Dööskopp! Noch disse Nacht ward man dien Seel vun die fordern. Un wokeen ward dat denn tofalln, wat du di torecht spart hest?‘

21 So geiht dat jedeen, de för sick dorgt un nich riek is bi Gott un denn sien End und All' nich use Herrgott is.⁸

⁸ Översetterkring Heide II, 2020.